

SPORT PLUS X UND STRUKTURELLER WANDEL

Ein Bericht von Susanne Gleeson,
Integrationsbeauftragte des SC Condor e.V.



Der SC Condor ist schon lange Stützpunktverein des HSB, wobei alle Aufgaben, die rund um die Integration zu bewältigen waren, zunächst bei unserem Vorstand lagen. Anfang 2017 habe ich dann offiziell als Integrationsbeauftragte übernommen, um dem ständig größer werdenden Thema auch in Zukunft den notwendigen Raum geben zu können. Ich führe fort, was begonnen wurde und gestalte gemeinsam mit dem Vorstand die zukünftige Richtung unserer Arbeit und des Vereins insgesamt.

Als ich anfang, hatten wir drei Unterkünfte für Geflüchtete hier in Farmsen-Berne und im ersten Schritt ging es vor allem darum, Kontakt aufzunehmen und die Bedarfe der Menschen zu verstehen.

Die passenden Angebote

Recht schnell wurde klar, dass unsere wichtigsten Zielgruppen zum einen unbegleitete Jugendliche und zum anderen die Frauen und Mädchen in den Unterkünften sind. In ihrem männlich dominierten Umfeld wurden sie häufig nicht gesehen mit ihren eigenen Fragen und Problemen. Schon früher hat der SC Condor erfolgreich auf das Prinzip „Sport plus X“ gesetzt, das auch in dieser Situation unser Leitfaden war, zum Beispiel im Rahmen von kulturellen Veranstaltungen für Frauen oder beim Angebot „Gymnastik & Ernährung“.

Auch bei den unbegleiteten Jugendlichen funktioniert „Sport plus X“ gut, beispielsweise konnten wir Fußball mit Gesprächen über verschiedene Berufsbilder kombinieren und Erwartungen korrigieren oder auch neue Perspektiven aufzeigen, die vorher gar nicht bekannt waren.

Bei allem sind wir gut eingebunden in ein starkes Netzwerk aus engagierten Partnern, in dem neben dem HSB vor allem Organisationen aus dem Bezirk tragende Rollen spielen. Bei derart komplexen Aufgaben kann niemand als Insel agieren – ohne gegen-

seitige Unterstützung und Austausch könnten wir nur halb so viel bewegen. Meine Aufgabe ist es, dieses Netzwerk zu stärken, zu nutzen und Chancen für neue Verknüpfungen zu erkennen.

Die Zukunft im Blick

In den letzten drei Jahren hat sich die Aufgabenstellung verändert. Es geht heute nicht mehr nur um einzelne Angebote, die wir als Verein auf die Beine stellen, denn unser ganzes Umfeld und die Gesellschaft haben sich verändert. Vor diesem Hintergrund müssen auch wir vorausschauen und uns weiterentwickeln.

Die oberste Priorität hat deswegen aktuell und zukünftig ein struktureller Wandel innerhalb des Vereins, der unserer diversen Gesellschaft Rechnung trägt. Einer aktuell noch sehr männlichen Mitgliederstruktur setzen wir Angebote explizit für Mädchen und Frauen entgegen und verändern unsere Kommunikation, um zu zeigen, dass wir für jeden und jede da sind. Ein gutes Beispiel dafür ist unser offener Kurs „Sport und Fitness für Frauen aus aller Welt“. Auch die Digitalisierung ist – wie überall – ein wichtiges Thema.

Zudem müssen wir uns mit veralteten Denkmustern auseinandersetzen und uns öffnen – nicht nur in den Sportgruppen, sondern auch in der Vereinsführung und -verwaltung. Das erfordert viel Kommunikation und Austausch, um Bedenken zu zerstreuen und Hintergründe zu verstehen. Ich freue mich daher sehr, demnächst selbst als Vorstand aktiv zu werden und als Person of Color stärker zu einem Austausch beitragen zu können. Zusätzlich stehen Fortbildungen auf dem Plan, die sich unter anderem mit Vielfalt und Diskriminierung auseinandersetzen.

Wenn wir dann noch einen Schritt weiterdenken, treten perspektivisch natürlich auch Inklusion und die Zielgruppe der Senioren auf den Plan. Es bleibt also spannend!